

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seinen Ausführungen zu begegnen<sup>1)</sup>. Er behauptet, in Bulgarien verbreite sich eine große Verstimmung gegen uns wegen unserer Ausfälle gegen die Bulgaren. Ich machte ihn insbesondere darauf aufmerksam, daß Sie und die Regierung einen jeden solchen rein lokalen Angriff energisch zurückweisen, und habe ihm bei dieser Gelegenheit einige Ihrer Depeschen angeführt, durch welche Sie anordnen, daß alle exarchistischen Rechte geachtet werden und durch welche Sie jede Pression auf die Exarchisten verbieten. Da Miljukow jedenfalls auch mit Ihnen darüber sprechen wird, halte ich es für angezeigt, einige bereits abgesandte diesbezügliche Depeschen in Bereitschaft zu halten, und daß einige *brevi manu* fabriziert werden, mit welchen der gute Wille bei uns, das exarchistische Element vor jedem Angriff zu schützen, bewiesen werden könnte<sup>2)</sup>. Eventuell könnte man auch darüber einiges vorbringen, wie sich die Bulgaren in einzelnen Orten uns gegenüber illoyal verhalten. Dies scheint mir deswegen erforderlich zu sein, weil die Notizen, welche Miljukow besitzt, zweifellos aus amtlicher bulgarischer Quelle stammen.

Nr. 264.

### Der serbische Gesandte Balugdschitsch, Saloniki, an den Ministerpräsidenten Paschitsch in Belgrad.

Saloniki, den 8./21. Januar 1913.

Miljukow machte mir in einem längeren Gespräche einige Mitteilungen, welche ich Ihnen zur Kenntnis zu bringen mich beehre:

1. Aus den mit den Ministern und besonders mit König Ferdinand geführten Unterredungen erhielt er den Eindruck, daß die Bulgaren keinerlei neuere territoriale Zugeständnisse an uns zu machen wagen und der Ansicht seien, daß solche Abtretungen beim bulgarischen Volke das Verlangen, die abgetretenen Gebiete wieder zurückzunehmen, erwecken würden und so ein aufrichtiges gemeinsames Arbeiten in der Zukunft unmöglich machen würden.

2. Zwischen den Bulgaren und Griechen werden bezüglich Salonikis Verhandlungen geführt. Nach der Behauptung Miljukows werden die Bulgaren darauf eingehen, daß Saloniki samt dem Hinterlande griechisch bleibe, wenn die Griechen ihrerseits als Kompensation Florina und Kastoria an die Bulgaren abtreten. Es habe den Anschein, daß den Griechen dieser Tausch gelegen sei.

<sup>1)</sup> Herr Balugdschitsch war damals Gesandter in Athen und begleitete Miljukow nach Saloniki. Gegenwärtig ist er Gesandter in Berlin.

<sup>2)</sup> Eigenartiger Vorschlag eines Gesandten. Balkan! Hier ist der Schlüssel zur Kriegsschuldfrage zu suchen!